

# FREIHEIT FÜR BILAL KAYED

Am 13. Juni sollte der palästinensische Gefangene Bilal Kayed freigelassen werden nach vierzehneinhalb Jahren in israelischen Gefängnissen.

Seine Familie, seine Genossen und Freunde warteten auf ihn – doch Bilal kam nie. Anstatt freigelassen zu werden, wurde eine sechsmonatige Administrativhaft ohne Anklage oder Gerichtsverfahren gegen ihn verhängt.

Bilal Kayed ist in einen offenen Hungerstreik getreten, mit dem er am 15. Juni begonnen hat. Er fordert seine Freilassung und ein Ende der Administrativhaft.

Bilal Kayed, 34, ist einer von etwa 750 Palästinenser\*innen, die sich, ohne Anklage oder Gerichtsverfahren, auf der Grundlage geheimer Beweise in Administrativhaft befinden. Insgesamt sitzen 7.000 Palästinenser\*innen insgesamt in den Gefängnissen der Besatzungsmacht.

Administrativhaft kann verlängert werden – Palästinenser\*innen können über Jahre in Administrativhaft verbringen ohne zu wissen, wann sie in die Freiheit entlassen werden.

Kayed, Vertreter der Gefangenen der linken Volksfront für die Befreiung Palästinas im Megiddo Gefängnis, ist unter den palästinensischen Gefangenen als führende Persönlichkeit bekannt. Er hat eineinhalb Jahre in Einzelhaft verbracht.

Seine palästinensischen Mit-Gefangenen engagieren sich in verschiedenen Protesten und Aktionen für seine Freilassung. Am 24. und 25. Juni sie in ihren dritten zweitägigen Hungerstreik treten und die Freilassung von Bilal Kayed fordern.

Dies ist ein Versuch, einen Präzedenzfall für alle palästinensischen Gefangenen zu schaffen – dass am Entlassungstag, nach fünf, zehn, fünfzehn oder zwanzig Jahren im Gefängnis anstelle der Freilassung palästinensische Ge-

fangene auf unbestimmte Zeit ohne Anklage oder Gerichtsverfahren in Administrativhaft genommen werden können.

Bilal Kayed die Freiheit zu verweigern ist eine Bedrohung für die Freiheit aller palästinensischen Gefangenen.

